



Geschäftsprüfungskommission

Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) zur Finanzplanung der Gemeinde Zizers 2027–2037

Die GPK hat die Finanzplanung 2027–2037 zur Kenntnis genommen und diese am 07. September 2026 mit dem Gemeindevorstand besprochen. Dabei wurden verschiedene kritische Fragen zu den geplanten Investitionen und zur finanziellen Entwicklung der Gemeinde gestellt. Die Antworten des Gemeindevorstands waren nachvollziehbar und die GPK konnte die offenen Punkte klären.

Die GPK erachtet die Senkung des Steuerfusses auf das Jahr 2019 von 90 auf 80 Prozent rückblickend als gerechtfertigt.

Die zurückhaltende Bewilligung investitionsintensiver Projekte ermöglichte der Gemeinde in den vergangenen Jahren den Aufbau eines finanziellen Polsters. Gleichzeitig führte die Verschiebung beziehungsweise Nichtrealisierung notwendiger Investitionen zu einem Investitionsstau, der heute einen erhöhten Investitionsbedarf nach sich zieht.

Die finanzielle Situation hat sich in den letzten Jahren verschärft. In den letzten Jahren konnten allfällige Defizite mit Einkünften aus Landverkäufen im Tardis gedeckt werden, den sogenannten Sondereffekten. Diese fallen künftig nur noch stark reduziert an. Mit den derzeitigen Steuereinnahmen können die Ausgaben nicht mehr gedeckt werden.

In den kommenden Jahren sind hohe und dringend notwendige Investitionen in die Infrastruktur geplant. Insbesondere für das Primarschulhaus Obergasse und die Kantonsstrasse sowie weitere öffentliche Einrichtungen. Allein zwischen 2029 und 2031 sind Investitionen von rund 38 Mio. Franken vorgesehen.

Diese Projekte sind wichtig für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde und können nicht weiter aufgeschoben werden. Gleichzeitig zeigt die Finanzplanung, dass die laufenden Einnahmen langfristig nicht ausreichen, um alle Ausgaben und Investitionen ohne zusätzliche Massnahmen zu finanzieren. Ohne höhere Einnahmen würden die Verschuldung und die Zinskosten deutlich ansteigen.

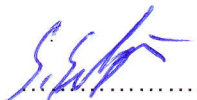
Die GPK erachtet deshalb die vorgeschlagene Erhöhung des Steuerfusses sowie die befristete Erhöhung der Liegenschaftssteuer als notwendig. Damit kann die Gemeinde die anstehenden Investitionen finanzieren und ihre finanzielle Stabilität langfristig sichern. Eine weitere Verzögerung der Steueranpassung würde zu einer deutlich höheren Verschuldung führen und zukünftige Generationen zusätzlich belasten.

Die GPK erwartet, dass der Gemeindevorstand die Investitionen weiterhin regelmässig überprüft, priorisiert und wenn nötig zeitlich anpasst.

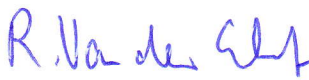
Zusammenfassend kommt die GPK zum Schluss, dass die Finanzplanung realistisch und nachvollziehbar ist. Die Senkung für die Steuerperiode 2019 war aufgrund der damaligen Situation mit geringeren Investitionen richtig. Angesichts der heute anstehenden Investitionen und des strukturellen Defizits ist die vorgeschlagene Steuererhöhung jedoch notwendig und verantwortungsvoll, um die langfristige finanzielle Gesundheit der Gemeinde Zizers sicherzustellen.

Zizers, den 21.9.2026

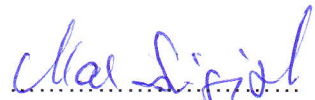
Die Geschäftsprüfungskommission



Sergio Semadeni
Präsident



Rachel Van der Elst
Mitglied



Max Siegrist
Mitglied